Quelle: https://manuscripta.at/?ID=35042
Copyright: Brixen/Bressanone, Priesterseminar/Seminario Maggiore

Gestalt mit weller vnnuft
vgangnuß vnd zuchunft
Ist in di tyde entgangen
wann ir geist hat entphangen
Die liebe frewd in einicheit
ane wechselle vnd scheit
Sedaphin den newnten gnat
Den hochsten chor got selb hat
In sich geordenert
es ist interpretiert
In den schriften am prunst
gotes liecht gelobte gunst
Hat sy so nahen an sy gestalt
Daz sy prinnen mit gewalt
Inder hohesten myrme
ir vnnunft vnd ir synne
Nicht allain entphangen hat
von dem fewr wendigen gnat
Die auch mit hitzen wendin
weite phlicht an die andrin
Wunder sint drinne
entpfangen an d' myrme
Daz sy mit fewr am fewr sein
vnd geben von liechten schein
In die vndertanen wol
wie daz himelreich ist wol
Freud ane gepreichen
so mag ich doch wol sprechen
Christ der schriften manigfaut
daz die freud ist vnderwant
An der sussede wollast
groz grosser aller meist
Darnach vnd hie gewilen ist
ane ergleichen gibt christ
Das im sol zu gehoren

Ob allen diesen churen
Wie ich zedeute hab gewant
vnd wie ir ampt ist gewant
Mit worten vnderhuten
so sicht man vnsf frauen
Erlich sitzen auffpas
daz gotes ewrichte louchtwas
Des himels schon lempen glas
die vns so rechte nutz was
Vnd daz liecht vns prachte
di mit got gedachte
Sein wolch wir erbeiten
zu der ewigen rw leiten
Die mut die vil gute
die mit ir chundes plute
Vns wusch von allen sunden
wir mochte wollen chunden
Die ere von dem weise
die mit ir chunde leise
Das man an dem chreutz erslug
vns gespeiset so genug
Dis ierlich ane sele hat
ab sy wil lieb haben gute rat
Ist my ain falles futer
wo sicht die edel mut
Die schone die wol gepozen
die sind' due erhoren
Christo dem vil lieben
d' auff sich wold schieben
Vnsf swarcen pundes last
Die mut ist ain liecht gast
Ob allen chozen wz gewant
wann ir chaysterlich gewant
Nach hohen tugetleichen sitzen
ist vil sitzen vnd sniten